

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 7 5 / 2 0 2 2 / I V

Datum:
13.04.2022

Federführung:
Dezernat III, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Betreff:

**Ergebnisbericht "Betriebliches Mobilitätsmanagement
2021"**

Informationsvorlage

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 27. Juli 2022

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	27.04.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	13.07.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft nimmt den Ergebnisbericht „Betriebliches Mobilitätsmanagement 2021“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• keine	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Mit dem vorliegenden Ergebnisbericht wird der erste Durchgang des Förderprogramms „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ abgeschlossen. Die Firma teamred Deutschland GmbH war mit der Durchführung der Beratung beauftragt.

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft vom 27.04.2022

Ergebnis: vertagt

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft vom 13.07.2022

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft vom 13.07.2022

8 Ergebnisbericht „Betriebliches Mobilitätsmanagement 2021“ Informationsvorlage 0075/2022/IV

Oberbürgermeister Prof Dr. Würzner bittet darum, die als Tischvorlage verteilten Sachanträge einzubringen.

Stadtrat Rothfuß bringt den **gemeinsamen Antrag** der Grünen und GAL ein, beim Monitoring des Betrieblichen Mobilitätsmanagements folgenden Punkt zu berücksichtigen

Bei den teilnehmenden Betrieben soll zwei Jahre nach Abschluss der Teilnahme am Betrieblichen Mobilitätsmanagement eine Erhebung durchgeführt und dem Gemeinderat berichtet werden, welche Maßnahmen wirklich umgesetzt und dauerhaft implementiert wurden.

Stadtrat Rothfuß **ändert**, den oben genannten **gemeinsamen Antrag**, sodass entgegen dem ursprünglichen Antrag, nun beantragt werde

ein Jahr nach Abschluss der Teilnahme am Betrieblichen Mobilitätsmanagement, die Erhebung durchzuführen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner gibt zu bedenken, dass eine Art „Berichtspflicht“ abschreckend auf die teilnehmenden Institutionen und Unternehmen wirke, er präferiere einen Weg der Prämierung und nicht den einer Kontrolle. Außerdem ergänzt er, dass eine Teilnahme am Betrieblichen Mobilitätsmanagement auch Vorbildcharakter für andere Unternehmen habe und es motivierend bleiben müsse, sich dort zu engagieren. Die Stadträtinnen und Stadträte kommen überein, dass die Motivation für den Klimaschutz hochzuhalten sei, jedoch eine gewisse Bilanzierung vonnöten sei, um den Wirkungsgrad einzelner Maßnahmen einschätzen zu können, aber auch um zu zeigen, dass es mitunter auch nur kleinere Maßnahmen braucht, um den Klimaschutz weiter voranzutreiben.

Nach Abwägen des Für und Wider stimmen die Stadträtinnen und Stadträte zu, den **gemeinsamen Antrag** zu ergänzen und wie folgt (Ergänzung unterstrichen) einzubringen. Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner stellt dies zur Abstimmung.

Bei den teilnehmenden Betrieben soll ab 2023 alle zwei Jahre nach Abschluss der Teilnahme am Betrieblichen Mobilitätsmanagement eine Erhebung durchgeführt und dem Gemeinderat berichtet werden, welche Maßnahmen wirklich umgesetzt und dauerhaft implementiert werden.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 07:03:00 Stimmen

Zudem bringt Stadtrat Emer den **Antrag** der SPD ein

Aufbauend auf der ersten Phase des Betrieblichen Mobilitätsmanagements (Ermittlung der CO₂-Einsparpotentiale, initiierte Maßnahmen und nächste Schritte) erfolgt 2023 eine Evaluation mit Berechnung der durch die teilnehmenden Institutionen real erzielten CO₂-Einsparungen.

Der Antrag wird jedoch wieder zurückgezogen und nicht zur Abstimmung gestellt.

Beschluss des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft (Ergänzung in **fett** dargestellt):

Der Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft nimmt den Ergebnisbericht „Betriebliches Mobilitätsmanagement 2021“ zur Kenntnis.

Bei den teilnehmenden Betrieben soll ab 2023 alle zwei Jahre nach Abschluss der Teilnahme am Betrieblichen Mobilitätsmanagement eine Erhebung durchgeführt und dem Gemeinderat berichtet werden, welche Maßnahmen wirklich umgesetzt und dauerhaft implementiert werden.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss

Begründung:

1. Das städtische Förderprogramm „Betriebliches Mobilitätsmanagement“

Mit der Errichtung der Stelle „Wirtschaftsverkehrsbeauftragte“ 2020 kann der Wirtschaftsverkehr vom Amt für Verkehrsmanagement gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft erstmalig als eigenes und für die Stadt wichtiges Thema verstärkt betrachtet werden und erhält einen eigenen Stellenwert innerhalb und außerhalb der Verwaltung. Als eine der ersten Maßnahmen hat die Stadt Heidelberg im Oktober 2020 das Förderprogramm „Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)“ mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern Industrie- und Handelskammer (IHK), Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur, Kreishandwerkerschaft, Rhein-Neckar-Verkehr GmbH und Verkehrsverbund Rhein-Neckar auf den Weg gebracht. Das Förderprogramm wurde initiiert, um Unternehmen, Institutionen und Betrieben ein Angebot zu unterbreiten, passgenaue Lösungen zu finden, um das Verkehrsverhalten der Beschäftigten effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Mit dem vorliegenden Ergebnisbericht wird der erste Durchgang des Förderprogramms abgeschlossen. Die beauftragte Firma team red Deutschland GmbH erstellte ein individuelles Maßnahmenkonzept, das auf zuvor gemeinsam mit allen Verantwortlichen innerhalb der Unternehmen und der Institutionen definierten Zielen und Kennzahlen sowie modellhaft ermittelten Verlagerungspotenzialen weg vom motorisierten Individualverkehr basiert. Der erste Programmdurchlauf war erfolgreich. Die Unternehmen und Institutionen haben Maßnahmen identifiziert, die sie in den nächsten Jahren umsetzen möchten. Das angestrebte Ziel, für dieses Thema zu sensibilisieren und das Betriebliche Mobilitätsmanagement in den Unternehmen und Institutionen zu verstetigen, ist erreicht.

Die teilnehmenden Unternehmen und Institutionen alle aus dem Neuenheimer Feld waren: Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Max-Planck-Institut für medizinische Forschung (MPIImF), Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (MPIL), Octapharma Biopharmaceuticals GmbH, Pädagogische Hochschule Heidelberg (PH), Springer-Verlag GmbH, Universität Heidelberg, Universitätsklinikum Heidelberg.

2. Maßnahmen

Maßnahmen	Unternehmen / Institutionen							
	DKFZ	MPImF	MPIL	Octapharma Biophar- maceuticals GmbH	PH	Sprin- ger- Verlag GmbH	Univer- sität Heidel- berg	Universi- tätsklini- kum Hei- delberg
Legende: B: Bestandsmaßnahmen I: Durch das BMM initiierte Maßnahmen N: Nächste Schritte								
Aktionen / Fahrradta- ge	B					B		B / I
Austausch Fahrzeuge	B							
Befragung der Be- schäftigten		I						
Dienstfahrradleasing		N		I		N	N	N
Duschen und Umklei- den für Fahrradfah- rende	B							
Ermäßigung beim Fahrradkauf								B
Fahrradabstellanla- gen	I / N	N	N	N	I	I	I	I
Fahrradüberdachung	B							
Gamification	B							
Homeoffice / mobiles Arbeiten	B				I	I		
Jobticket	N	I	I					B
Kommunikationskon- zept	I				I	I		I
Ladeinfrastruktur	I							
Mitfahrgelegenheiten		N	N	N	N	N		I
Optimierung Fahrrad- route zwischen Neu- bau und Altbau					N			
Parkraumbewirt- schaftung	N				I	N	I	I
Stelle Nachhaltig- keitsmanagement	I							I
Verkehrsmonitore								N
VRNnextike/ E- Tretroller			N	N	B / I	N		I

3. Ausblick

Neben der Verstetigung des Betrieblichen Mobilitätsmanagements in ihrem Unternehmen und ihrer Institution haben sich die Unternehmen und Institutionen zum Ziel gesetzt, einige Maßnahmen wie z. B. die Einführung eines clusterübergreifenden Systems für die Bildung von Fahrgemeinschaften oder eine Parkraumbewirtschaftung gemeinsam umzusetzen.

Das Förderprogramm Betriebliches Mobilitätsmanagement wird 2022 mit folgenden Firmen durchgeführt: ABB STOTZ-KONTAKT GmbH, Becton Dickinson GmbH, Henkel AG & Co. KGaA, Kliniken Schmie-der Heidelberg, MVZ Labor Dr. Limbach & Kollegen, Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl Schwerpunkt- klinik für Herz-, Kreislauf und Lungenerkrankungen, SRH Holding (SdbR), Carl-Bosch-Schule Heidel- berg, Johannes-Gutenberg-Schule, Maria-Baum-Schule Heidelberg.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungspla- nes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
M01		Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
M02		Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr
M06		Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
M07		„Stadt der kurzen Wege“ und Verkehrsvermeidung fördern

Begründung:

Der Ergebnisbericht soll dazu beitragen, die Ergebnisse und Ziele aber auch Erfolge und Potenziale der Unternehmen und der Institutionen und ihren Beitrag zum Klimaschutz darzustellen und nach außen sichtbar zu machen. Er dient aber auch als Unterstützung zur Verstetigung des Betrieblichen Mo- bilitätsmanagements in den Unternehmen und Institutionen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Ergebnisbericht „Betriebliches Mobilitätsmanagement 2021“ (Anlage steht nur digital zur Verfügung)
02	Gemeinsamer Sachantrag der Grünen und GAL vom 13.07.2022 (Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft vom 13.07.2022)
03	Sachantrag der SPD vom 13.07.2022 (Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft vom 13.07.2022)